

Konzeption Migrationsspezifika

Grundlage unserer beraterischen und auch therapeutischen Interventionen sind die Haltungen und die Ansätze der Humanistischen Psychologie.

Der in der Folge genutzte Begriff „Counseling“ beschreibt eine tangential therapeutische Prozesshaftigkeit in der Didaktik und den Interventionen.

In der Arbeit mit der Zielgruppe MigrantInnen bedarf es eines differenzierten Verhaltens- und Strukturmodelles zur jeweiligen kulturellen und geographischen Herkunft der Beteiligten.

Die jeweiligen Definitionen von Nähe und Distanz sind in den unterschiedlichen Kulturen, Religionen und Herkunftsregionen Traditionen zu betrachten und zu beachten.

Zwar verbleibt unsere Diagnostik entlang der Grunddaten ICD-10 und ICF, unterschiedliche geographische, kulturelle und konfessionelle Geburtsländer erfordern im Verlauf unserer Interventionen aber unterschiedliche und adäquate Themensetzungen und didaktischen Vorgehensweisen.

Ausgehend von einem Seminarangebot zu „Nähe und Distanz“ werden in Supervisionseinheiten und Seminaren die TeilnehmerInnen in die Spezifika der beraterischen und therapeutischen Migrationsarbeit eingeführt.

Hierbei gilt die Grundthese, dass um qualitativ adäquate Beratung und Ausbildungen im Migrationsbereich durchführen zu können, sowohl die DozentInnen, als auch vor allen Dingen die Auszubildenden durch ihre eigene Migrationsgeschichte geführt und begleitet werden müssen.

05.01.2022

Gert Levy